

SCHUTZ UND HILFE FÜR BEDROHTE UND MISSHANDELTE FRAUEN UND DEREN KINDER



Frauenhaus
Klagenfurt



TÄTIGKEITS-
Bericht
2023





Frauenhaus
Klagenfurt

INHALTS- *Verzeichnis*

Vorwort der Vereinsvorsitzenden

Seite 4

Vereinsstruktur

Seite 6

Mitarbeiterinnen 2023

Seite 7

Femizide in Österreich – zur Klärung des Begriffs

Seite 8

Zielgruppen und Angebote des Frauenhauses Klagenfurt

Seite 10

Fallbeispiel aus dem Frauenbereich

Seite 12

Fokus Kinder im Frauenhaus

Seite 14

Die Hausorganisation

Seite 16

Hausstruktur und Statistik 2023

Seite 18

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Seite 24

Nachruf

Seite 26

Dank an die SubventionsgeberInnen und UnterstützerInnen

Seite 28

Impressum

Seite 30

VORWORT

der Obfrau

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen den Jahresbericht 2023 des Frauenhauses Klagenfurt präsentieren zu dürfen. Der vorliegende Bericht bietet Ihnen einen Einblick in die Arbeit im Frauenhaus.

Unsere Arbeit ist von zentraler Bedeutung, um Frauen und ihren Kindern, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, einen sicheren Zufluchtsort zu bieten. Im vergangenen Jahr konnten wir zahlreichen Frauen und Kindern Schutz und Unterstützung gewähren und ihnen helfen, einen neuen Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu finden. Unser Haus ist ein Ort der Hoffnung und des Neuanfangs, an dem Frauen, die Gewalt erfahren haben, Schutz und Unterstützung finden.

In einer Welt, in der häusliche Gewalt leider noch immer allgegenwärtig ist, möchten wir ein Zeichen setzen. Wir stehen für Solidarität, Empowerment und die unerschütterliche Überzeugung, dass jede Frau das Recht auf ein Leben in Sicherheit und Würde hat. Unser Team aus engagierten Mitarbeiterinnen und ehrenamtlichen Helferinnen arbeitet Hand in Hand, um den Betroffenen nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch umfassende Beratung und Begleitung auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu bieten.

Dieses Jahr war geprägt von Herausforderungen, großen Verlusten und Veränderungen, aber auch von vielen Erfolgen und positiven Entwicklungen, die wir gemeinsam im Sinne der schutzbedürftigen Frauen und Kinder erreicht haben.

Im Jahr 2023 mussten wir von drei außerordentlichen Frauen, die sich alle über viele Jahre mit un-

glaublicher Hingabe und Tatkraft für das Frauenhaus Klagenfurt engagierten, Abschied nehmen. Zutiefst erschüttert hat uns das völlig unerwartete Ableben unserer langjährigen Buchhalterin Frau Maria Kopp-Gammerer, die im Mai im 66. Lebensjahr verstorben ist. Frau Kopp-Gammerer hat über viele Jahre sehr gewissenhaft die gesamte Buchhaltung erledigt und hatte die Finanzverwaltung des Frauenhauses fest im Griff. Sie verlangte dafür kein Honorar, sagte nur „Das ist mein Beitrag“.

Nur einen Monat später, ereilte uns die traurige Nachricht, dass unsere langjährige Geschäftsführerin Frau Mag.^a Ingrid Schwarzenbacher den Kampf gegen die schwere Krankheit, gegen die sie sich zwei Jahre lange mit aller Kraft wehrte, verloren hat und im Alter von 57 Jahren verstorben ist.

Frau Schwarzenbacher war seit 2007 als Geschäftsführerin eine tragende Säule des Frauenhauses und ein unverzichtbarer Teil des Teams. Mit ihrer Hingabe und ihrem Fachwissen hat sie die Ausrichtung des Frauenhauses Klagenfurt maßgeblich mitgestaltet.

Im November erfuhren wir vom Tod von Frau Reinhilde Altersberger, die im Alter von 90 Jahren verstarb. Frau Altersberger war in Kärnten eine beherrschte Frauenpolitikerin und eine Pionierin, die sich für Frauenrechte und soziale Anliegen einsetzte. Sie war maßgeblich an der Gründung des Vereins „Kärntner Frauenhaus“ beteiligt und trug als Mitglied des Gründungskomitees entscheidend zur Realisierung des Projektes Frauenhaus bei. Als langjähriges Vorstandsmitglied setzte sich Frau Altersberger konsequent für die Rechte der Frauen und das Recht auf ein gewalt-



Frauenhaus
Klagenfurt

freies Leben ein. Ihr Engagement hat maßgeblich zur Verbesserung der sozialen Situation der Frauen in Kärnten beigetragen.

„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen“

Albert Schweitzer

Was es heißt, so wesentliche Säulen eines Betriebes, wie es Frau Mag.^a Schwarzenbacher und Frau Kopp-Gammerer waren, zu verlieren, zeigte sich in den turbulenten Monaten des zweiten Halbjahres.

Mit Frau Mag.^a Petra Erian, Frau Mag.^a Brigitte Liebenberger und Frau MMag.^a Isabella Breiml hatten wir im Jahr 2023 drei Geschäftsführerinnen, bei denen ich mich ganz herzlich bedanken möchte. Sie alle haben in herausfordernden Zeiten wertvolle Arbeit geleistet.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen des Frauenhauses Klagenfurt meinen herzlichen Dank aussprechen. Ohne ihre Unterstützung und ihren Einsatz wäre es nicht möglich gewesen die turbulenten Zeiten so gut zu meistern. Ihre Zuverlässigkeit und ihr Einsatz sind sehr wertvoll. Sie stellen auch in schwierigen Zeiten jene Frauen, die unsere Unterstützung und Hilfe benötigen, in den Mittelpunkt. Sie sind für die Frauen da, begleiten und beraten sie, ohne Wenn und Aber. Dafür bin ich ihnen zutiefst dankbar.

Ich möchte mich auch bei den Vorstandsfrauen bedanken, die mich tatkräftig unterstützt haben und in diesem Jahr in ihre ehrenamtliche Funktion außerordentlich viel Zeit und Energie

investiert haben. Gemeinsam haben wir die Turbulenzen gemeistert, gemeinsam blicken wir optimistisch in die Zukunft und freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr weiterhin positive Veränderungen zu bewirken.

Einen großen Dank möchte ich auch allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die unsere Arbeit möglich machen, aussprechen. Mein Dank gilt auch den politischen Vertreterinnen und Vertretern des Landes, die durch Freigabe von Fördermitteln die Voraussetzungen für eine bedarfsgerechte Unterstützung gewaltbetroffener Frauen und deren Kinder im Frauenhaus ermöglichen.

Gemeinsam können wir einen Unterschied machen und dazu beitragen, dass Gewalt gegen Frauen und Kinder ein Ende findet. Lassen Sie uns weiterhin zusammenstehen und für eine gerechtere und sicherere Gesellschaft kämpfen.



Herzlichst

**Ihre Obfrau
des Frauenhauses
Klagenfurt**

**Mag.ª Augustine
Gasser**

Vereinsstruktur

Ehrenamtlicher *Vorstand*

Das Frauenhaus
Klagenfurt ist eine
gemeinnützige
Opferschutzeinrichtung
für von Gewalt betroffene
Frauen und deren Kinder.
Der Verein wird von
einem ehrenamtlichen
Vorstand geleitet,
welcher insgesamt aus 11
Vorstandsfrauen besteht.
Auch im Jahr 2023
möchten wir uns für
die Unterstützung und
engagierte Mitarbeit
im Frauenhaus
bei folgenden
Vorstandsfrauen
bedanken.

PRÄSIDIUM

Mag.^a Augustine Gasser
Obfrau

Dr.ⁱⁿ Julia Löschnig
1. Obfrau-Stellvertreterin

Mag.^a Lydia Burchardt
2. Obfrau-Stellvertreterin

LAbg. Ruth Feistritzer
Finanzreferentin

WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER

LSIⁱⁿ RRⁱⁿ Christine Gaschler-Andreasch

Mag.^a Elisabeth Rausch

Christina Hardt-Stremayr, BA

GVⁱⁿ Maria Setz

StRⁱⁿ Sandra Wassermann, BA

RECHNUNGSPRÜFERINNEN

GRⁱⁿ Daniela Blank

GRⁱⁿ Susanne Neidhart





Frauenhaus
Klagenfurt

Die Mitarbeiterinnen *im Jahr 2023*

Im Jahr 2023 waren im Frauenhaus Klagenfurt im **Hauptteam** sieben fest angestellte Mitarbeiterinnen tätig. Vier Mitarbeiterinnen sind als Frauenfachbetreuerinnen, zwei als Kinderfachbetreuerinnen sowie eine als Hausorganisatorin beschäftigt. In der Betreuung und Begleitung von Gewalt betroffenen Frauen und deren Kindern wird nach dem Bezugsbetreuungssystem gearbeitet, durch welches gewährleistet wird, dass alle Bewohnerinnen – ob Groß oder Klein – für die gesamte Dauer ihres Aufenthaltes eine persönliche Betreuerin als Unterstützung zur Seite gestellt bekommen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mag.^a Petra Erian

im Frauenhaus beschäftigt ab Juli 2019
Geschäftsführerin von August 2022 bis Juni 2023

Mag.^a Brigitte Liebenberger

Geschäftsführerin von Juli 2023 bis September 2023

MMag.^a Isabella Breiml

Geschäftsführerin ab November 2023

Frauenbetreuung: **4 Mitarbeiterinnen**

Kinderbetreuung: **2 Mitarbeiterinnen**

Journaldienst für Feiertags- und Wochenenddienste: **8 Mitarbeiterinnen**

Hausorganisation: **1 Mitarbeiterin**



A photograph of a row of red shoes on a stone step. The shoes are arranged in a line, receding into the distance. The shoes include several pairs of high-heeled sandals and a pair of loafers in the foreground. The stone step is light-colored and textured.

MMag.^a Isabella Breiml

FEMIZIDE

in Österreich

Als Femizid wird die Tötung einer Frau aufgrund ihres Geschlechts bezeichnet und beschreibt eine extreme Form von Gewalt gegen Frauen. Zurückzuführen ist ein Mord an Frauen, sprich Femizid, auf Geschlechtervorurteile, Diskriminierung sowie die Unterdrückung von Frauen und ist in vielen Gesellschaften weltweit tragische Realität. Der Begriff selbst geht auf die südafrikanische Soziologin und Autorin Diana Russell zurück, welche 1976 den Begriff Femizid erstmals verwendete. Von einem Femizid spricht man somit, wenn es ein Naheverhältnis zum Täter gibt. Dieser kann ein (Ex-)Partner, Bekannter oder ein Familienmitglied sein.

Der Begriff Femizid wird medial als auch gesellschaftlich gern verwendet, um auf das Ausmaß der Gewalt an Frauen in unterschiedlichen Gesellschaften aufmerksam zu machen und um Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Gewalt zu fordern. Es ist wichtig, ein gesellschaftliches Bewusstsein sowie eine adäquate Präventivarbeit für diese Thematik zu schaffen, um die Rechte als auch die Sicherheit von Frauen zu schützen. Laut dem AÖF gehören Femizide zu den Hassverbrechen, sprich Hass gegen Frauen.

Wichtige Gründe für die Verwendung des Begriffs Femizid:

1. Um der generellen Verharmlosung von Gewaltverbrechen an Frauen seitens Medien, Polizei, Justiz und in der Politik entgegenzuwirken, verwenden wir den Begriff Femizid und nicht Frauenmorde.
2. Um eine einheitliche Zählweise zu haben.
3. Damit der Begriff auch in die polizeiliche und juristische Kriminalstatistik einfließt. In Österreich fehlt es an einer Genderstatistik, vieles wird geschlechtsneutral formuliert.

Ziel ist, dass der Begriff auch in die Gesetzestexte aufgenommen wird (<https://www.aof.at/index.php/zahlen-und-daten/femizide-in-oesterreich>). Infoblatt über Femizide in Österreich)



Frauenhaus
Klagenfurt

Die mit 01. August 2014 in Kraft getretene Istanbul-Konvention ist derzeit das wichtigste Rechtsinstrument gegen Gewalt an Frauen in Europa.

Es kam zu einem Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Durch dieses konnten erstmalig rechtliche Schritte sowie zivil- und strafrechtliche Verfahren eingeleitet werden.

Gewalt hat viele Gesichter und umfasst neben körperlicher oder sexueller Gewalt auch psychische, wirtschaftliche und soziale Gewaltformen.

Im Jahr 2023 gab es insgesamt 28 Morde an Frauen, davon 26 Femizide, die mutmaßlich durch (Ex-)Partner, Bekannte oder Familienmitglieder ausgeführt wurden, 1 Mordfall mit einer Frau als Täterin und 1 Mordfall ohne Beziehung bzw. Zufallsoffer ([Frauenmorde-2023_Liste-AOeF.pdf](#) Stand 31.12.2023).

Die Zählung der AÖF inkludiert auch Fälle von so genanntem „erweiterten Suizid“, wenn der Tatverdächtige mutmaßlich zuerst die Frau getötet hat und danach sich selbst.

Femizid ist die vorsätzliche Tötung einer Frau durch einen Mann aufgrund ihres Geschlechts bzw. aufgrund von „Verstößen“ gegen die traditionellen sozialen und patriarchalen Rollenvorstellungen, die Frauen zugeschrieben werden. Femizide gehören daher zu den Hassverbrechen (Quelle: AÖF).

Unsere Zielgruppen ...

Unsere Angebote ...

Unsere Auftraggeberinnen sind unsere Klientinnen, für welche wir Stellung beziehen.

Die Zielgruppe

Die Angebote bieten Frauen und ihren Kindern, die in ihren engen sozialen Beziehungen (Ehe, Lebensgemeinschaft, Familie) von Gewalt betroffen und/oder bedroht sind, Hilfe und eine vorübergehende, geschützte Unterkunft. Denn Gewalt hat weitreichende Folgen auf den körperlichen, seelischen, sexuellen, sozialen und wirtschaftlichen Ebenen. Die Aufnahme **von Gewalt bedrohter oder betroffener Frauen** ab 18 Jahren – mit oder ohne Kinder – ist rund um die Uhr möglich und erfolgt unabhängig von Herkunft, Religion, Sprache, Alter oder finanzieller Situation. Voraussetzung für den Einzug in das Frauenhaus ist die Volljährigkeit der Frau. Weiters muss sie geistig, körperlich und psychisch in der Lage sein, ein selbständiges Leben zu führen. Die Inanspruchnahme der Einrichtung beruht auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Darüber hinaus muss ein Schutz- und Betreuungsbedarf gegeben sein.

Neben den Frauen sind **Kinder** – als direkt oder indirekt betroffene Opfer häuslicher Gewalt – eine Zielgruppe des Frauenhauses. Als ZeugInnen hören und sehen sie die Gewalt gegen ihre Mütter und geraten mitunter in die Auseinandersetzungen mit hinein. Oftmals haben sie auch selbst direkte Gewalterfahrungen und erleben eine massive Verletzung ihrer persönlichen Integrität durch Väter, Stiefväter oder Großeltern. Frauenhäuser sind daher auch wichtige Kinderschutzeinrichtungen, die den Kindern eigene und adäquate Hilfsmaßnahmen anbieten. Qualifizierte Mitarbeiterinnen mit speziellen Arbeitskonzepten kümmern sich schwerpunktmäßig um die Belange der Kinder. Für eine effektive pädagogische und psychologische Arbeit mit den Kindern ist allerdings die enge Zusammenarbeit mit den Müttern unabdingbar.

Es ist uns besonders wichtig, betroffene Frauen bei ihrer Neuorientierung zu unterstützen, zu stärken und mögliche Wege sowie Perspektiven mit ihnen gemeinsam zu erarbeiten. Im Fokus der Bemühung steht die individuelle Ressourcenarbeit, auf welcher aufgebaut wird. Entscheidungen werden von den Frauen jedoch selbstständig getroffen, denn im Mittelpunkt steht die **Hilfe zur Selbsthilfe**.

Grundprinzipien und Ziele in der Arbeit mit den Frauen

Das Frauenhaus Klagenfurt ist eine anonyme Zufluchtsstätte für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder. Die **Anonymität** des Hauses und ihrer Bewohnerinnen steht an oberster Stelle.

Die Aufnahme in das Frauenhaus basiert auf **Freiwilligkeit** und ist unbürokratisch. Ziel ist es, die Frau, und wenn vorhanden auch ihre Kinder, der Gefahr zu entziehen. Das Haus ist 365 Tage rund um die Uhr besetzt.

Die Betreuerinnen arbeiten **parteilich für die Frauen** und sind Ansprechpartnerinnen in allen Belangen. Es wird versucht, auf Ressourcen aufzubauen bzw. eine Lebensgrundlage für die Frauen zu schaffen. Kinder wiederum werden als eigenständige Persönlichkeiten gesehen, welche eigene Interessen und Bedürfnisse haben. Die Autonomie nimmt hierbei einen wichtigen Platz ein. Um diesem Grundsatz gerecht zu werden arbeitet der Verein gemeinnützig, überkonfessionell und überparteilich.



Das Frauenhaus Klagenfurt setzt auf **Solidarität** unter den Frauen – Frauen unterstützen Frauen. Ein **feministisches Leitbild** steht im Mittelpunkt der Tätigkeit, in der Gewalt an Frauen aufgezeigt und als Menschenrechtsverletzung gesehen wird. Gewalt darf nicht tabuisiert werden.

Hilfe zur Selbsthilfe stellt in der Arbeit einen wichtigen Leitsatz dar. Gemeinsam werden Perspektiven erarbeitet, um die Voraussetzungen für ein gewaltfreies Leben zu schaffen. Alles passiert in Absprache mit der betroffenen Frau, letztendlich trifft sie jedoch eigenständig ihre Entscheidungen.

Das Frauenhaus Klagenfurt bietet somit

- 24-Stunden-Notruf und Aufnahme, 365 Tage im Jahr
- Telefonische und persönliche Beratung bei Gewalt, bei Bedarf auch mit Dolmetscherin
- Schutz vor weiterer Gewalt sowie vorübergehende Wohnmöglichkeit, max. 1 Jahr
- Psychosoziale Beratung und Betreuung im Rahmen des Bezugsbetreuerinnensystems
- Rechtliche Basisauskünfte und Vermittlung professioneller Rechtsberatung
- Einschätzung des Gefährdungsrisikos und Erarbeitung von Sicherheitsstrategien
- Klärung und Stabilisierung der Lebenssituation
- Unterstützung bei der Entwicklung neuer Lebensperspektiven, weiblicher Selbstbestimmung und eines stabilen Selbstwertgefühls
- Unterstützung bei der psychischen und gesundheitlichen Stabilisierung
- Hilfestellung bei der Existenzabsicherung
- Unterstützung bei der Arbeitssuche und Weiterbildung
Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Unterstützung bei der Integration von Migrantinnen
- Begleitung zu Behörden- und Gerichtsterminen, zu ÄrztInnen sowie zu anderen Facheinrichtungen
- Psychosoziale und pädagogische Arbeit mit Kindern sowie Mütterberatung
- Freizeitpädagogische Angebote und Projekte
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen relevanten Einrichtungen
- Nachbetreuung als weiterführendes Beratungs- und Unterstützungsangebot ist bei Bedarf möglich

Ganz gleich, wie beschwerlich das Gestern war, stets kannst du im Heute von Neuem beginnen.

(Buddha)

DAS TEAM DER FRAUENBETREUUNG ERZÄHLT...



Fallbeispiel aus dem Frauenbereich

Als am späten Abend die Meldung durch die Medien ging, dass im Raum Klagenfurt ein flüchtiger Gewalttäter gesucht werde, war nicht klar, dass uns dieser Fall über Monate beschäftigen und das Schicksal der Familie sprachlos machen würde.

In den Morgenstunden erhielt die diensthabende Kollegin einen Anruf von der Polizei, dass ein Platz für eine verletzte Frau und deren drei Kinder gesucht wird. Die Frau befinde sich aktuell noch im Klinikum Klagenfurt zur medizinischen Erstversorgung und könne mit den Kindern nicht zurück in die Ehewohnung – der Gefährder sei nach wie vor auf der Flucht. Ein Betretungs- und Annäherungsverbot (§ 38 a Sicherheitspolizeigesetz) würde der betroffenen Frau und ihren Kindern nicht den notwendigen Schutz bieten, eine Aufnahme im Frauenhaus sei notwendig.

Kurz darauf wurde die verängstigte, offensichtlich körperlich verletzte Frau mit ihren drei Kindern im Kindergarten- und Volksschulalter von der Polizei ins Frauenhaus gebracht. Die Familie befand sich in einem psychischen Ausnahmezustand. Daher wurden vorerst nur die grundlegenden Bedürfnisse der Familie in den Vordergrund gestellt. Sie wurden mit Essen sowie den wichtigsten Hygiene- und Bekleidungsartikeln versorgt und es wurden ihnen die Räumlichkeiten des Frauenhauses gezeigt. Auch andere Klientinnen kümmerten sich um die Frau und ihre Kinder.

Noch am selben Nachmittag wurden die Kinder von der Kinderbetreuerin im Turnsaal und im Kinderspielzimmer betreut, während mit der Mutter ein ausführliches Aufnahmegespräch geführt wurde.

Sie berichtete über eine über Jahre andauernde Gewaltgeschichte, die am Vortag in dem Versuch des Mannes gipfelte, die Frau zu ermorden – der massive Übergriff fand vor den Augen der Kinder statt. Das Martyrium dauerte Stunden, bis der 7-jährige Sohn eine kurze Unachtsamkeit des Vaters nutzen konnte, aus der Wohnung flüchtete und bei einer Nachbarin um Hilfe bettelte.

Immer wieder wenden sich Frauen an uns, die in Beziehungen Gewalt in unterschiedlichen Formen über lange Zeit erleben. Diese Frauen werden vom Gefährder in eine Abhängigkeit gebracht, sodass sie nicht mehr in der Lage sind, Hilfe zu suchen, sondern es nur mehr darum geht, den Alltag zu schaffen, die Kinder zu versorgen und dem Mann keinesfalls Anlass für Ärger zu bereiten. Ein Irrglaube, da die Gewalttätigkeit des Partners von der betroffenen Person häufig nicht beeinflusst werden kann. Bereits geringes „Fehlverhalten“ kann bei einem gewaltbereiten Partner erneute Übergriffe auslösen. Der Gedanke, durch besonders unterwürfiges Verhalten den Gewaltkreislauf durchbrechen zu können, bewahrheitet sich nicht (*als Gewaltspirale wird ein sich wiederholendes zyklisches Muster im Umgang mit Kontrollverlust beschrieben; vereinfacht dargestellt: Auf Anspannung durch einen befürchteten Kontrollverlust folgt ein Gewaltausbruch, welcher die Kontrolle über das Opfer wiederherstellen soll, danach kommt es zu Reue und Zuwendung durch den Täter*).

In langen Gesprächen mit vielen Tränen und Hoffnungslosigkeit seitens der betroffenen Frau konnten gemeinsam mit ihr die nächsten Schritte erarbeitet werden. Die Frau wurde in den darauffolgenden Wochen und Monaten zu unzähligen Terminen mit Behörden, Ämtern und Hilfseinrichtungen begleitet. Als der Gefährder im nahen



**Frauenhaus
Klagenfurt**

Ausland gefasst und in Haft genommen wurde, war die Erleichterung im ganzen Haus spürbar. Für Frau und Kinder begann nun ein sehr aufwühlendes und retraumatisierendes Verfahren. Einvernahmen bei der Polizei und Zeugenaussagen bei Gericht – auch von den Kindern – wurden psychologisch begleitet. Wir vermittelten die Frau ans Gewaltschutzzentrum Kärnten, wo sie eine Prozessbegleitung erhielt. Parallel zu dem zermürbenden Prozess arbeiteten wir mit der Frau an ihrer Existenzsicherung. Wir stellten mit ihr einen Antrag auf Verfahrenshilfe, um die Frau im Scheidungsverfahren durch eine Rechtsanwältin begleiten und vertreten zu lassen.

Die Organisation der Kinderbetreuung stellte die größte Herausforderung dar. Einen ganztägigen Betreuungsplatz für drei Kinder zu finden war fast unmöglich. Dabei halfen uns letztendlich unsere über Jahre gut gepflegten Kontakte zu Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen sowie unsere Hartnäckigkeit, diese Einrichtungen für die Not der Frau zu sensibilisieren, Betreuungsplätze im laufenden Betreuungsjahr für die Kinder zu finden. Nach dieser Hürde war das nächste Ziel, einen für die Frau schaffbaren Arbeitsplatz mit möglichst familienfreundlichen Arbeitszeiten zu finden. Auch hier waren die Betreuerinnen gefordert, die Frau mit viel Fingerspitzengefühl zu begleiten und Hilfe von unterschiedlichen Institutionen, wie dem AMS, einzufordern. Unzählige Bewerbungen wurden mit der Frau geschrieben, viele Enttäuschungen mussten verarbeitet werden, bis endlich ein Arbeitgeber gefunden wurde, der bereit war, einer alleinerziehenden Frau mit drei Kindern eine Chance zu geben.

Im Anschluss an die Arbeitssuche konnte mit der Wohnungssuche begonnen werden. Ein kaum leistbarer Wohnungsmarkt erwartete die betroffene Frau. Mithilfe des Magistrats Klagenfurt haben wir es in diesem Fall geschafft, eine entsprechende Wohnung zu finden.

Wir stellten mit der Frau finanzielle Unterstützungsansuchen bei diversen sozialen Einrichtungen. Durch die erhaltenen finanziellen Zuwendungen konnte die Kautions sowie die erste

Monatsmiete bezahlt werden. Sachspenden von Privatpersonen, welche sich zur richtigen Zeit bei uns gemeldet haben, ermöglichten der Frau, die Wohnung einzurichten und ein Zuhause für ihre Kinder und sich zu schaffen. Um der Frau auf psychosozialer Ebene weitere Stütze zu bieten, wurde eine kostenlose Psychotherapie über die AVS begonnen. Auch die Kinder erhielten über das Kinderschutzzentrum Delfi psychologische Betreuung. Diese Hilfe blieb der Familie nach ihrem Auszug aus dem Frauenhaus weiterhin erhalten. Ebenfalls konnte der Kinder- und Jugendhilfe sichtbar gemacht werden, dass eine Installation einer Familienintensivbetreuung zur Unterstützung der Familie notwendig und für die Mutter entlastend wäre.

Nach vielen Monaten intensiver Betreuungsarbeit stand eine gestärkte, auf eigenen Beinen stehende junge Frau und Mutter vor uns. Unter anderem wurde während der Betreuung im Frauenhaus mit der Frau ein Sicherheitsplan erstellt und dieser an Veränderungen adäquat angepasst. Es wurden Verhaltensweisen in bedrohenden oder gefährlichen Situationen gemeinsam mit der Frau erarbeitet.

Auch nach dem Auszug aus dem Frauenhaus konnte die Frau Kontakt mit den Frauenhausmitarbeiterinnen aufnehmen.

Dieser und auch andere Fälle zeigen uns, dass es noch Vieles zu tun gibt. Besonders alleinerziehende Mütter haben ein sehr großes Risiko, in Armut zu leben und von der Gesellschaft ausgegrenzt zu werden. Kinder erleben mit, wie ihre Mutter Gewalt erlebt hat – trotzdem hat beobachtete (indirekt erlebte) Gewalt nicht den Stellenwert, den sie haben muss. Auch hier setzt die Arbeit der Betreuerinnen im Frauenhaus an, sichtbar zu machen, welche traumatischen Folgen häusliche Gewalt gegen Mütter für die Kinder haben kann.

*Das Frauenbetreuungsteam im
Frauenhaus Klagenfurt*

DAS TEAM DER KINDER- UND JUGENDBETREUUNG

Fokus Kinder im Frauenhaus

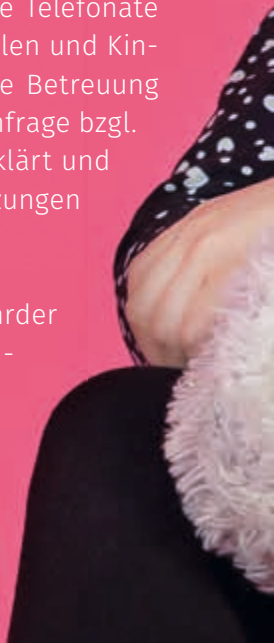
Ein großes Haus, welches Schutz bietet. Ein Arbeitsplatz, welcher keine genaue Vorhersage zulässt, was in diesem oder im nächsten Dienst passiert. Flexibilität, Wissen und vor allem viel Herz ist für die Arbeit mit von Gewalt betroffenen Kindern und deren Mütter notwendig. Neben allgemeinen Tätigkeiten (Journaldienste, Beratungen, Aufnahmen, Vernetzungsarbeit, Anträge vorbereiten etc.) stehen im Kinder- und Jugendbereich die Kinder und Mütter im Vordergrund. Wie facettenreich die Betreuung von Kindern und Müttern im Frauenhaus sein kann, zeigt folgendes Beispiel.

Die Arbeit mit Müttern und Kindern im Frauenhaus bringt stets neue Herausforderungen und vor allem Schicksale mit sich. Am ersten Tag im Frauenhaus erfolgte das Aufeinandertreffen mit drei verängstigten Kindern. Drei Kinder im Kindergarten- sowie Volksschulalter. Sie wurden mit ihrer Mutter durch die Polizei ins Frauenhaus gebracht. Es war sehr aufregend für die Kinder und sie wussten nicht, was los war. Mit Sack und Pack standen sie im großen Foyer hinter ihrer Mutter. Gezeichnet von den Ereignissen der letzten Stunden, Tage und Wochen. Die Kinder konnten zum Kennenlernen mit einer Mitarbeiterin toben und spielen. Dabei versuchten wir, den ersten Kontakt herzustellen und uns den Kindern als Vertrauensperson vorzustellen. Durch die ersten Gespräche mit der Kindesmutter wurde die Familiensituation erhoben sowie die Gefährdung der Kinder und der Mutter eingeschätzt. Daraus resultierte die Empfehlung, dass alle für einige Tage im Haus bleiben sollten – denn Schutz und Sicherheit sind die erste Priorität für Frauen und Kinder. Nachdem sich die Kindesmutter sowie die Kinder erst einmal eingelebt hatten, fanden Müttersgespräche statt. Bei diesen Gesprächen wird erhoben, was die Mutter und die Kinder brauchen sowie wo Unterstützung und Hilfestellung notwendig sind. Es wurde Kontakt mit der Kinder- und Jugendhilfe aufgenommen, Gesprächstermine wur-

den vereinbart und gemeinsam wurde an den Unterstützungsmöglichkeiten gearbeitet.

Die Kinder vermissten ihr altes Zuhause, die Dinge aus ihren Zimmern sowie ihre Freunde. Doch schon bald fanden sie bei uns ein neues Zuhause und sie lernten neue Freunde kennen, mit denen sie den ganzen Tag spielen konnten. Mit der Zeit lernten die Kinder auch uns immer besser kennen und sie fingen an, uns zu vertrauen. Drei Kinder mit drei ganz unterschiedlichen Charakteren. Drei Schicksale, gebunden an das ihrer Mutter. Es stellte sich mit der Zeit heraus, dass die Kinder Zeugen der Gewalt an ihrer Mutter waren. Nicht nur die Schläge, sondern auch die Beschimpfungen, Demütigungen, Drohungen und die ständige Angst, dass es wieder zu einem Übergriff kommen kann, waren der Alltag der Kinder. Man merkte, dass das Miterleben der Gewalt an ihrer Mutter massive psychische und physische Spuren – Verhaltensauffälligkeiten, psychosomatische Beschwerden, vermehrt Probleme in der Schule – an den Kindern hinterließ. Somit wurde sichtbar, dass nicht nur ihre Mutter Opfer von Gewalt, sondern auch sie Opfer von Gewalt waren. Für alle drei Kinder mussten Plätze in einer psychologischen/psychotherapeutischen Begleitung organisiert werden. Damit ein stabiler Tagesablauf geschaffen werden konnte, der zukunftsorientiert und nachhaltig eine Betreuung für die Kinder darstellt, mussten unzählige Telefonate mit Betreuungseinrichtungen, Schulen und Kindergärten geführt werden, um eine Betreuung ganztags zu installieren. Die Kostenfrage bzgl. der Betreuungskosten wurde abgeklärt und notwendige finanzielle Unterstützungen wurden angefragt.

Mit der Nachricht, dass der Gefährder und Kindesvater in U-Haft genom-



men wurde, entspannte sich die Situation bei der Klientin und den Kindern ein wenig. Endlich konnten sie ohne große Angst das Haus verlassen und einigermaßen ihren Alltag neu gestalten. Der nächste Schritt lag nun darin, weitere Zukunftspläne zu formulieren und diese gemeinsam mit der Klientin umzusetzen. Es folgten Beratungen mit der Klientin zu erforderlichen rechtlichen Schritten wie den Kindesunterhalt, das Einreichen der Scheidung und den Antrag der alleinigen Obsorge.

In Begleitung der Mitarbeiterinnen des Frauenhauses und der Mitarbeiterin des Gewaltschutzzentrums wurden diese rechtlichen Schritte in die Wege geleitet. Neben diesen rechtlichen Schritten und der Arbeit mit der Mutter fanden Einzelstunden sowie Gruppenstunden mit den Kindern statt. Die Mehrfachbelastungen für die Mutter wie für ihre Kinder dürfen nie unterschätzt werden, denn „alltägliche“ Dinge zu meistern ist nicht leicht. Wenn zusätzlich psychische und psychosomatische Probleme auftreten, führt dies meist zu Überforderungen. Bis zum Auszug wurde so das Ziel verfolgt, ein neues, gewaltfreies Leben zu starten. Fragen nach dem Auszug wurden in der Nachbetreuung geklärt.

Aber: eine Frage stellt sich immer ...

Wie viel an Belastung ist für Kinder erträglich? Denn auch wenn Gewalt von Kindern „nur“ miterlebt wird, hat dies trotzdem erhebliche Auswirkungen auf ihre psychische Gesundheit und ihre soziale sowie geistige Entwicklung. Dies wurde bereits in mehreren Studien nachgewiesen.

Unsere Aufgabe ist es, Kinder bestmöglich zu unterstützen, auf ihre Bedürfnisse zu achten und für sie einzustehen. Dabei gilt unsere oberste Priorität dem Kindeswohl.

Wir sehen die Bedürfnisse der Kinder, organisieren die verschiedensten Unterstützungen, stärken vorhandene Ressourcen und sprechen Themen an, die sonst vermieden werden. Unser Ziel ist es, ein Bewusstsein für die Situation gewaltbetroffener Kinder zu schaffen. Deshalb fungieren wir als ihr Sprachrohr. Wir stehen für sie ein, wenn es andere nicht tun.

Die Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendbereichs Frauenhaus Klagenfurt



DIE HAUSORGANISATION ERZÄHLT ...

Neben Schutz und Sicherheit sowie Beratung und Betreuung von Frauen und ihren Kindern wird während des Aufenthaltes im Frauenhaus Klagenfurt auch die Verpflegung sowie Versorgung gewährleistet. Frauen müssen oftmals ihrem Zuhause entfliehen und so bedarf es häufig einer Erstversorgung mit Kleidung und Hygieneartikeln.

Das Konzept des Frauenhauses sieht vor, dass die Bewohnerinnen sich und ihre Kinder eigenständig versorgen dürfen und können. Die dafür nötigen Lebensmittel oder Hygieneartikel werden von der Hausorganisatorin angekauft und vom Frauenhaus zur Verfügung gestellt. In einem Gespräch mit der Hausorganisation wird der Ablauf bzw. Aufgabenbereich im Haus besprochen. Eventuell spezielle Bedarfe der Frau oder ihrer Kinder werden vorab geklärt, da es vorkommen kann, dass Unverträglichkeiten vorhanden sind oder aufgrund einer Erkrankung nicht alles zu sich genommen werden kann.

Wird in der Gemeinschaftsküche das Essen zubereitet, können sich die Kinder im Spiel- oder im Wohnzimmer aufhalten. Im angrenzenden Esszimmer wird dann gemeinsam gegessen.

Oftmals sind unsere Bewohnerinnen über die große Auswahl von den bereitgestellten Lebensmitteln überrascht, da sie dies häufig von zu Hause nicht kennen. Für die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses ist es schön zu erleben, diesen Frauen, oftmals nur mit Kleinigkeiten, eine Freude zu bereiten. So wird in der Hausorganisation auf Wünsche eingegangen, jedoch auch auf eine Ausgewogenheit der angekauften Lebensmittel geachtet. Vielmals geht es bei solchen Wünschen um spezielle Gewürze, welche sie zum Zubereiten ihrer Speisen gerne hätten. Auch für diverse Feier-



In den privaten Zimmern mit angrenzendem Bad, können die Frauen zur Ruhe kommen.

tage, egal welcher Religion, wird beim Einkauf der Lebensmittel geachtet und es werden Überraschungen vorbereitet.

Nach dem Einzug der Frau und den wichtigsten Erstgesprächen mit den Beraterinnen wird bei Bedarf vorerst mit der Erstversorgung (Unter- und Hauswäsche, Leggings, Shirts, Hausschuhe, Hygieneartikel usw.) unterstützt. Einiges kann hierfür aus dem vorhandenen Kleiderspendenfundus an unsere Bewohnerinnen und deren Kinder weitergegeben werden. Daher sind Spenden immer sehr hilfreich, die seitens der Hausorganisation entgegengenommen, sortiert und bei Bedarf vergeben werden.

Da sich das Frauenhaus als eine „Wohngemeinschaft“ sieht und sich alle Frauen einbringen, wird im Erstgespräch mit der Hausorganisatorin erörtert, ob die Frau berufstätig ist, ob sie aktuell eine Ausbildung absolviert und welche zeitlichen Ressourcen sie für Tätigkeiten im Haus aufbringen kann. Auch wer-



Frauenhaus
Klagenfurt

Impressionen aus dem Frauenhaus

**Reges Treiben herrscht in unserer Küche,
das „Herz“ des Bewohnerinnen-Bereichs.
Unsere Küche verfügt über insgesamt
3 Kochstellen, die sich die
Bewohnerinnen teilen.**



**Während die Mütter in der Küche tätig sind, finden die Kinder im
angrenzenden Spielzimmer vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten –
sei es beim Spielen, Entdecken oder kreativem Gestalten.**

Alle Bewohnerinnen sind für die Sauberkeit, Ordnung und Hygiene in ihren Wohneinheiten als auch den Gemeinschaftsräumen selbst verantwortlich. Hierfür wird von der Hausorganisation wöchentlich ein Reinigungsplan erstellt, welcher mit den Frauen auch besprochen wird und zu erledigen ist. Sollte Hilfe bei der Umsetzung benötigt werden, unterstützt die Hausorganisation gern. Für die wöchentliche Hausversammlung als auch Zimmerbegehung werden von der Hausorganisation

den eventuell sofortige notwendige Hilfestellungen besprochen und organisiert.

Punkte gesammelt und mit den Frauen gemeinsam besprochen.

Seitens der Hausorganisation wird mit der Frau eine Hausbesichtigung absolviert, in welcher alles erklärt wird und auch die Brandschutzmaßnahmen besprochen werden. Weiters werden die Frauen in der Handhabung der vorhandenen Geräte (Waschmaschinen, Trockner oder auch Herde) unterrichtet, da diese für manche Frauen ungewohnt sind.

Vonseiten der Geschäftsführerin, der Hausorganisatorin und allen anderen Mitarbeiterinnen wird auf einen achtsamen Umgang mit den Lebensmitteln sowie auf den bewussten Umgang mit Energie hingewiesen – auch im Hinblick auf eine künftige eigene Wohnung.

Die Hausorganisatorin

HAUSSTRUKTUR *und* Jahresstatistik 2023

Das Frauenhaus Klagenfurt ist eine Opferschutzeinrichtung und Kriseninterventionsstelle für Frauen und deren Kinder, die meist aufgrund einer akuten Gewaltsituation im Beziehungs- oder familiären Verhältnis sofortigen Schutz, Unterkunft und Beratung benötigen.

Das Haus umfasst eine Kapazität von **12 Wohneinheiten** sowie einem Notaufnahme Zimmer. Für Frauen, welche mit einem oder mehreren Kindern ankommen, besteht die Möglichkeit, eine gesamte Wohneinheit zu beziehen.

Die Aufenthaltsdauer umfasst höchstens ein Jahr, wobei stets die individuelle Situation der Frauen betrachtet wird.

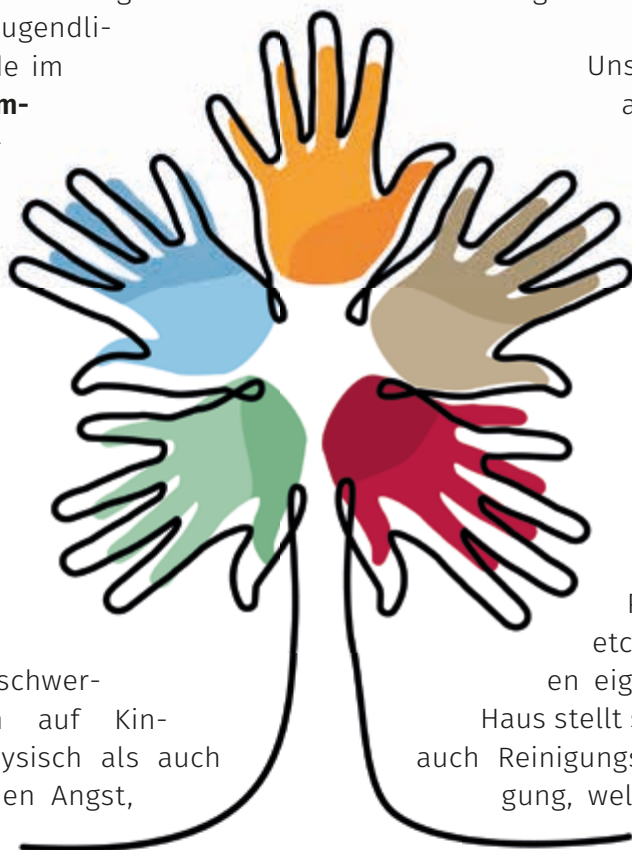
Weiters verfügt das Frauenhaus über **Gemeinschaftsräume wie eine Küche, ein Wohnzimmer sowie ein Spielzimmer**. Darüber hinaus gibt es einen „**Toberaum**“, der wie ein kleiner **Turnsaal** eingerichtet ist, sowie ein Therapiespielzimmer, in welchem mit den Kindern fachlich gearbeitet werden kann. Für jugendliche BewohnerInnen wurde im Frauenhaus ein **Jugendzimmer als Rückzugsort** installiert, da es dem Frauenhaus ein Anliegen ist, auch auf die Bedürfnisse sowie Wünsche der Kinder und Jugendlichen einzugehen. Der **Garten ist kindergerecht** gestaltet und bietet zugleich den Frauen Möglichkeiten zum gemeinsamen Austausch.

Häusliche Gewalt kann schwerwiegende Auswirkungen auf Kinder haben – sowohl physisch als auch psychisch. In Folge können Angst,

Depressionen, Verhaltensprobleme, PTSD und entsprechende soziale Schwierigkeiten auftreten. Langfristig können außerdem das Selbstwertgefühl und die Fähigkeit, gesunde Beziehungen aufzubauen, beeinträchtigt werden. Aufgrund dieser Aspekte ist es wichtig, Unterstützung und Hilfe für ihre Sicherheit und ihr Wohlbefinden bereitzustellen. In einer hellen, offenen und sicheren Atmosphäre erfahren die Frauen und deren Kinder im Frauenhaus fachgerechte Unterstützung durch eine persönliche Bezugsbetreuerin. Unser Ziel ist es, den Frauen Hilfe zur Selbsthilfe näherzubringen und sie Schritt für Schritt in ein selbstbestimmtes, ökonomisch unabhängiges und gewaltfreies Leben zu führen.

Unser Haus versteht sich als ein multikultureller Wohnort. Frauen, Mädchen und Buben, egal welcher sozialer Schicht, Herkunft oder Kultur sie angehören, können von häuslicher Gewalt betroffen sein.

Sämtliche Hausarbeiten wie Kochen, Putzen, Wäschewaschen etc. werden von den Frauen eigenständig erledigt. Das Haus stellt sowohl Lebensmittel als auch Reinigungsmaterialien zur Verfügung, welche von unserer Haus-





**Frauenhaus
Klagenfurt**

organisatorin täglich ausgegeben werden. Auch hier steht wieder die Hilfe zur Selbsthilfe im Fokus, wobei die Betreuerinnen den Frauen immer mit gutem Rat zur Seite stehen.

Um einem gewissen Konfliktpotenzial von Beginn an entgegenzuwirken, werden wöchentliche Hausversammlungen abgehalten. Somit können Problemstellungen und

Konflikte zeitnah diskutiert und im Idealfall ausgeräumt werden. Anhand dieser Vorgehensweise können sich die Betreuerinnen zudem stets ein Stimmungsbild verschaffen.

Im Berichtsjahr wurden im Frauenhaus Klagenfurt **67 Frauen** sowie **56 Kinder** betreut und fanden Schutz vor häuslicher Gewalt.

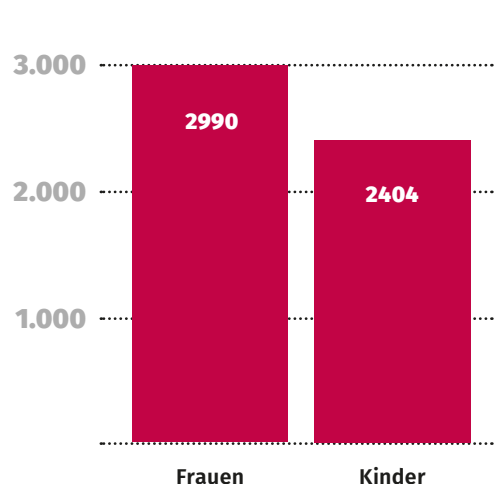


Es wurden **5394 Aufenthaltstage** von den Betreuerinnen abgedeckt, davon entfielen **2990 auf Frauen** und **2404 auf Kinder**.

Neben den stationären Betreuungen der Frauen und Kinder wurden **559 externe Beratungen** und Nachbetreuungen von den Beraterinnen durchgeführt.

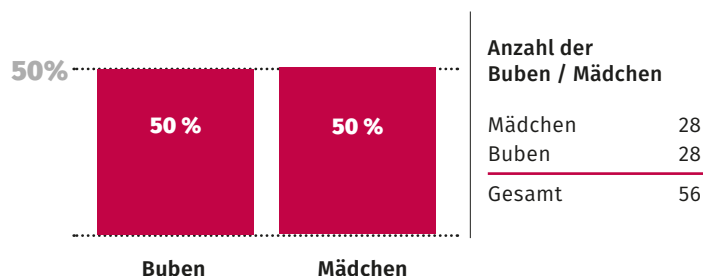
Die wichtigsten Informationen zu den von uns im Berichtsjahr 2023 betreuten Frauen und Kinder sind den anschließenden Diagrammen zu entnehmen.

Aufenthaltstage



Personen die im FH Unterkunft fanden

Frauen	67
Kinder	56
Gesamt	123



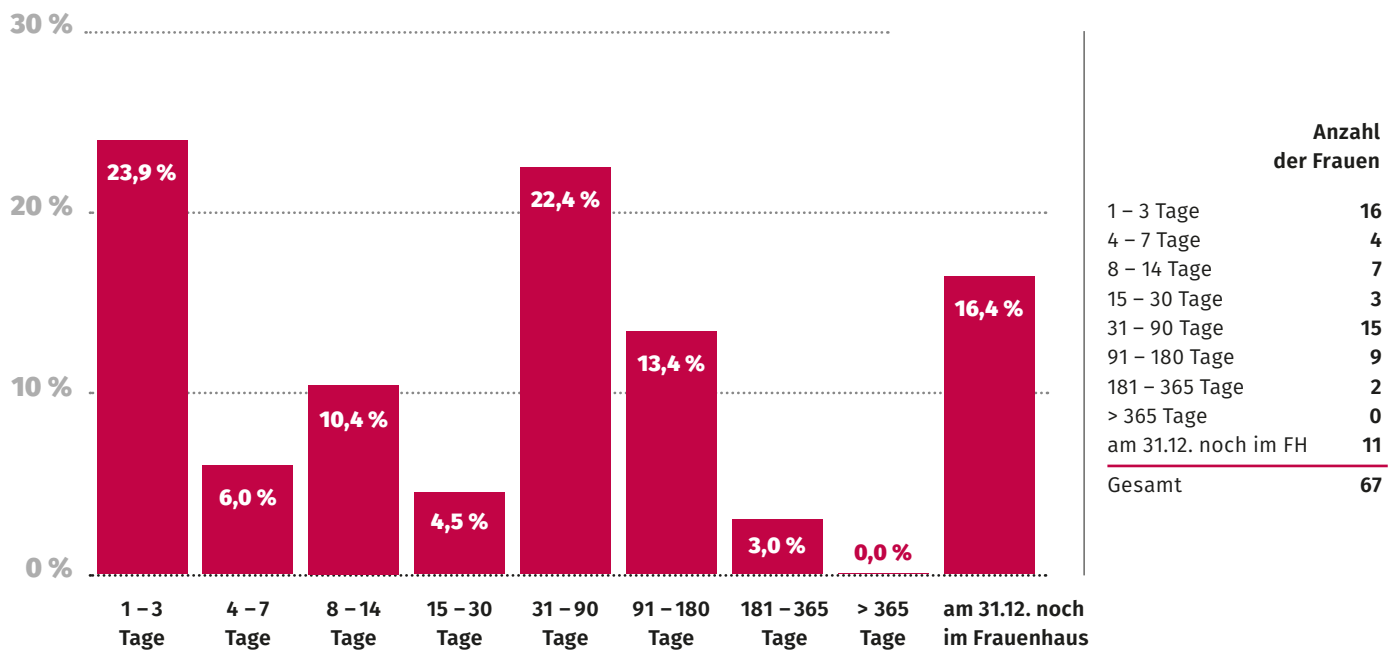
Anzahl der Buben / Mädchen

Mädchen	28
Buben	28
Gesamt	56

Wichtige Eckdaten des Berichtsjahres 2023

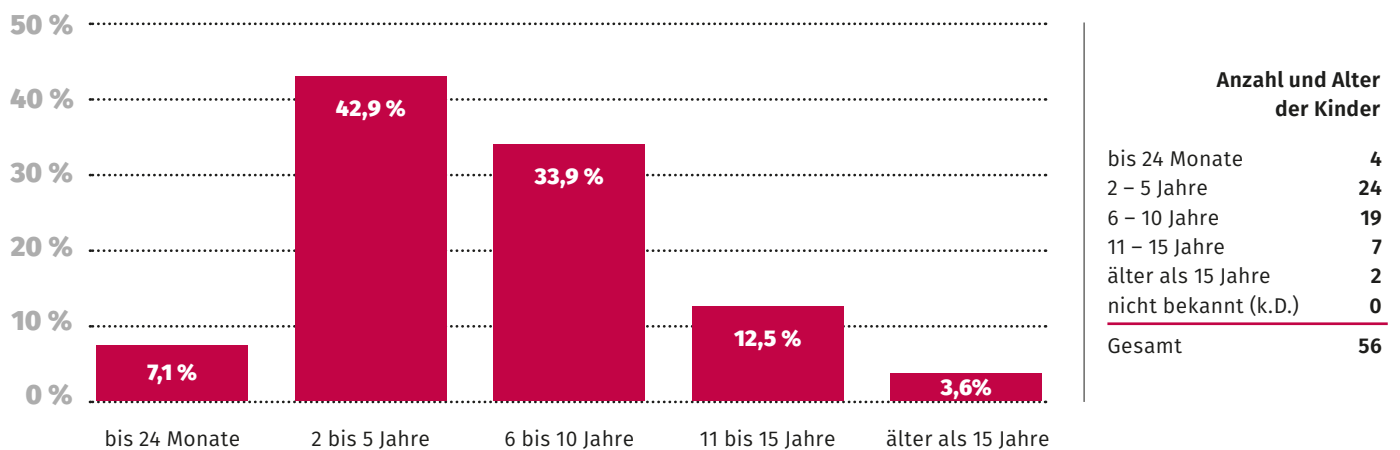
veranschaulicht in diversen Diagrammen

Aufenthaltsdauer der Frauen



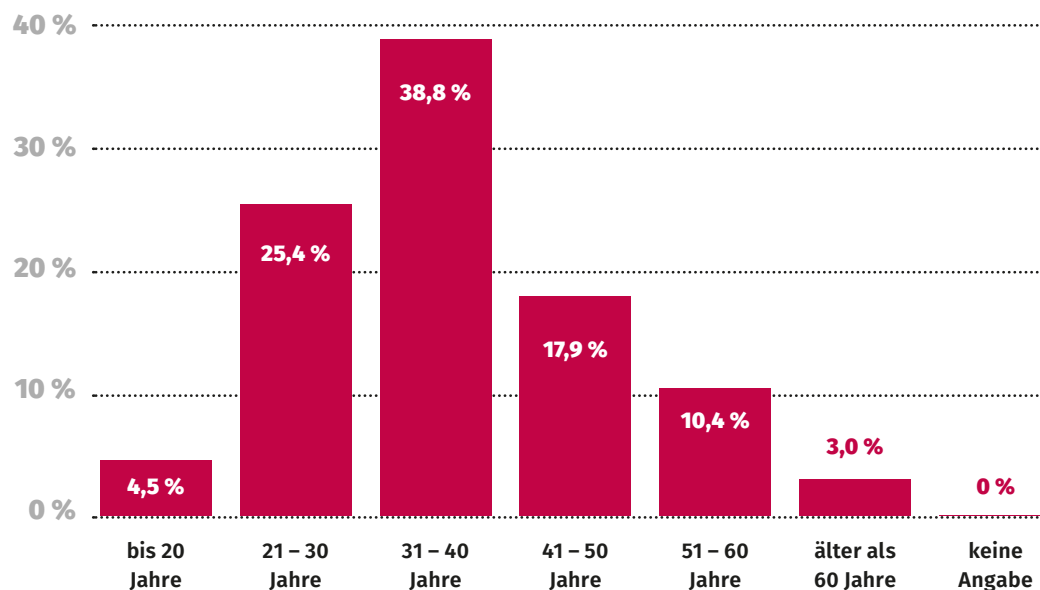
Die Daten wurden von von allen Frauen die im Jahr 2023 ausgezogen sind erhoben und beziehen sich somit nicht auf das Kalenderjahr, sondern auf die tatsächliche Aufenthaltsdauer

Alter der betreuten Kinder





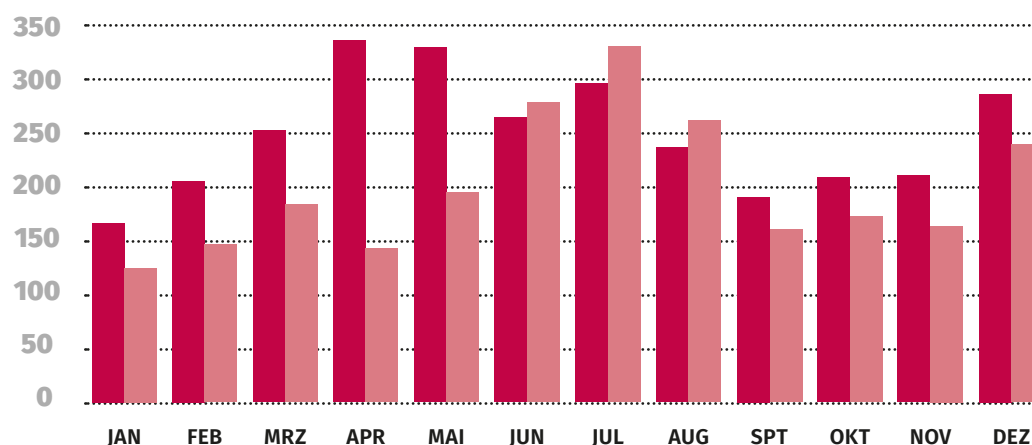
Alter der betreuten Frauen



Anzahl und Alter
der Frauen

bis 20 Jahre	3
21 – 30 Jahre	17
31 – 40 Jahre	26
41 – 50 Jahre	12
51 – 60 Jahre	7
älter als 60 Jahre	2
nicht bekannt (k.D.)	0
Gesamt	67

Belegungstage **Frauen** und **Kinder**



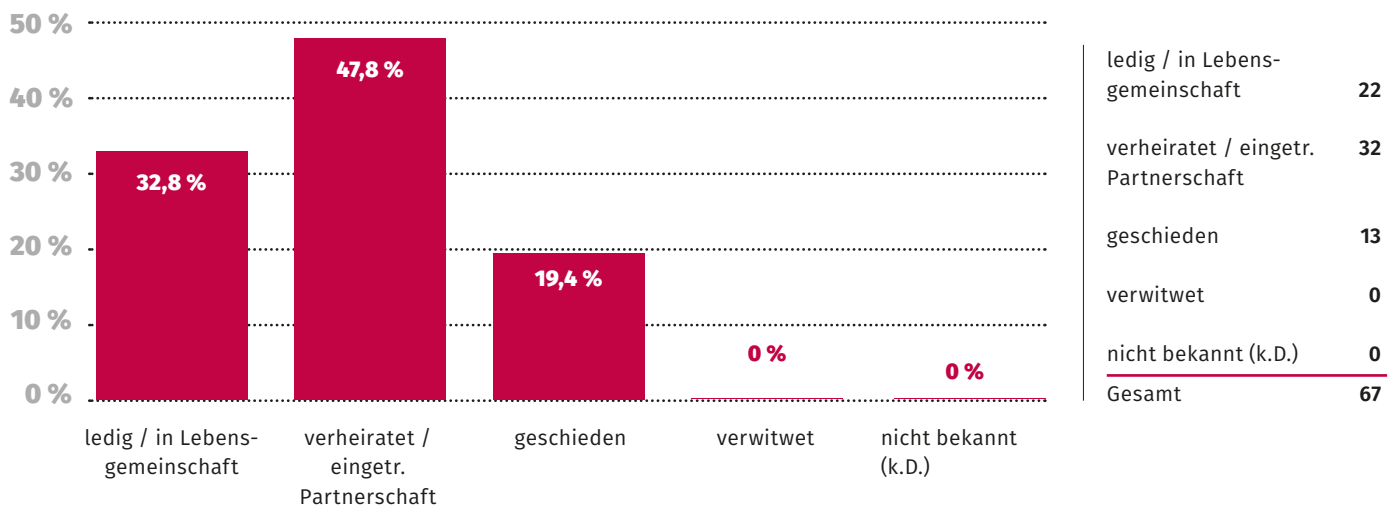
	Frauen	Kinder
JAN	167	125
FEB	206	147
MARZ	253	184
APR	337	143
MAI	330	195
JUN	265	279
JUL	297	331
AUG	237	262
SPT	191	161
OKT	209	173
NOV	211	164
DEZ	287	240
Gesamt	2 990	2 404

Weitere statistische Daten des Berichtsjahres 2023

veranschaulicht in diversen Diagrammen

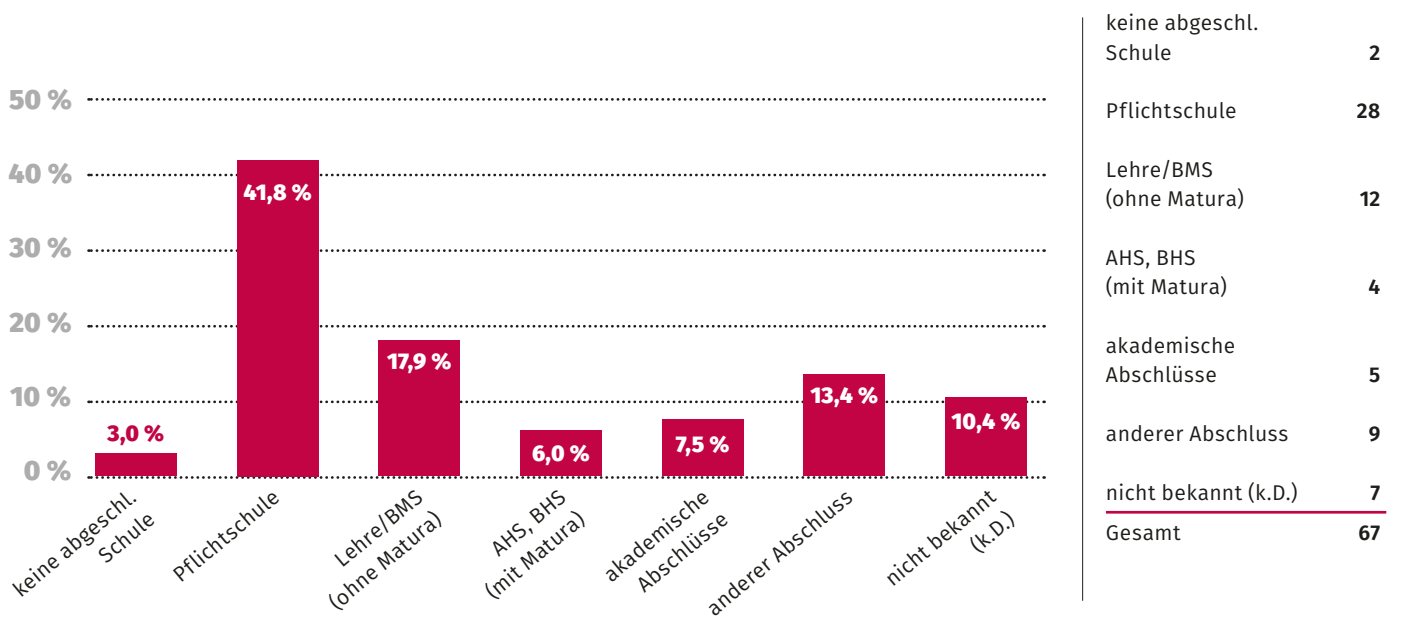
Familienstand

bei Einzug



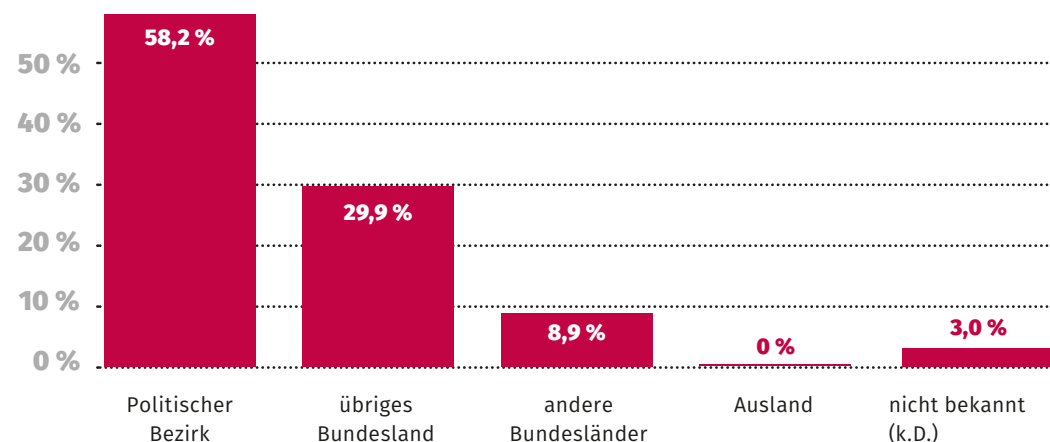
Ausbildung der betreuten Frauen

höchster Abschluss



Letzter ordentlicher Wohnort

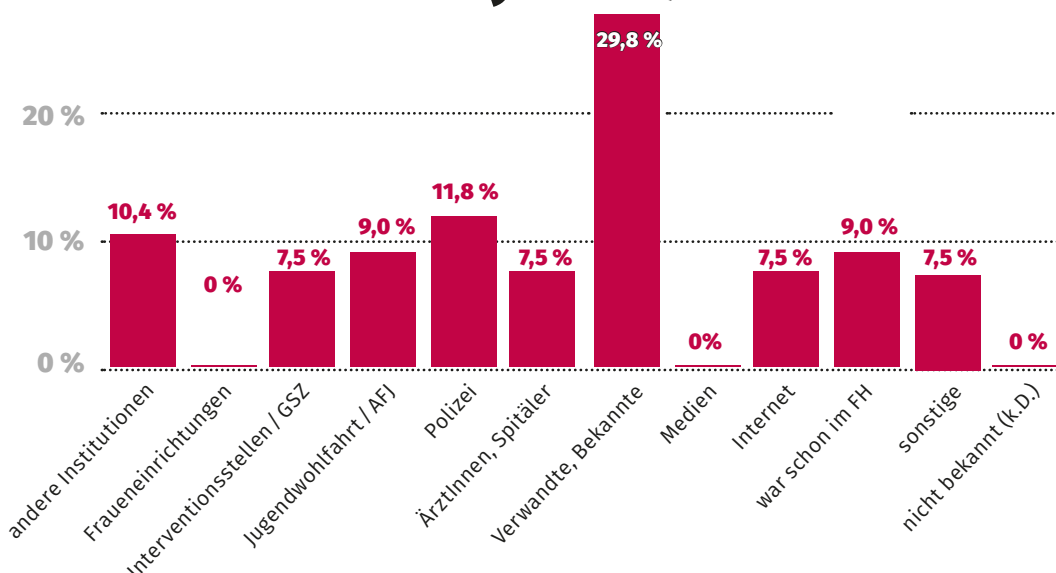
der Frauen



**Frauenhaus
Klagenfurt**

Politischer Bezirk	39
übriges Bundesland	20
andere Bundesländer	6
Ausland	0
nicht bekannt (k.D.)	2
Gesamt	67

Vom Frauenhaus erfahren/vermittelt durch



andere Institutionen/ Behörde	7
Fraueneinrichtungen	0
Interventionsstellen /GSZ	5
Jugendwohlfahrt/AFJ	6
Polizei	8
ÄrztInnen, Spitäler	5
Verwandte, Bekannte	20
Medien	0
Internet	5
war schon im FH	6
sonstige	5
nicht bekannt (k.D.)	0
Gesamt	67

Beratungen: **ambulante Beratung** und Nachbetreuung

Neben den Betreuungs- und Beratungstätigkeiten für die Frauenhausbewohnerinnen wurden zahlreiche externe Beratungen für hilfesuchende Frauen durchgeführt:

Beratungen

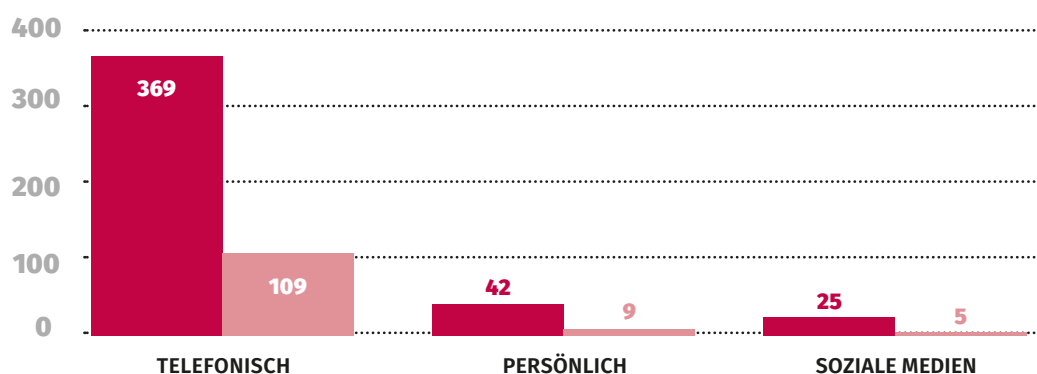
ambulante Beratung

telefonisch	369
persönlich	42
soziale Medien	25

Nachbetreuung

telefonisch	109
persönlich	9
soziale Medien	5

Gesamt	559
---------------	------------



Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Baustein im Frauenhaus Klagenfurt, da es um Sensibilisierung, Enttabuisierung sowie gesellschaftlichen Wandel geht. So ist das Frauenhaus Klagenfurt stets bemüht, mit allen KooperationspartnerInnen im stetigen Austausch zu sein und kompetent individuelle Lösungsstrategien für gewaltbetroffene Frauen in ein gewaltfreies Leben umzusetzen. Ziel ist es, sich gemeinsam für den Gewaltschutz in Kärnten und in weiterer Folge für Österreich stark zu machen und sowohl Hürden als auch Problemstellungen, mit welchen die Frauenhäuser in der täglichen Arbeit konfrontiert sind, aufzuzeigen.



Auch das Umsetzen von gemeinsamen Veranstaltungen, Projekten und Aktionen steht im Fokus der Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit. Das Frauenhaus-Team beteiligt sich lau-

fend an diversen Veranstaltungen wie etwa „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“, um dem Thema Gewalt an Frauen eine Stimme und somit auch Gewichtung zu geben.

Weiters nahm das Frauenhaus Klagenfurt an folgenden Vernetzungstreffen teil:

- › **Vernetzungstreffen im Frauenhaus mit zuständiger Polizeiinspektion**
- › **GIP-Vernetzungstreffen mit dem Stadtpolizeikommando Klagenfurt**
- › **Vernetzungstreffen mit der Caritas Männerberatung**

Laufend finden außerdem Vernetzungstermine mit den unten angeführten KooperationspartnerInnen statt.

Wichtige KooperationspartnerInnen für den Kinderbereich

- › Kinder- und Jugendhilfe, Bildungseinrichtungen, Rainbow, Querkopf, AVA, Kinderstadt, Volkshilfe, psychosoziales Therapiezentrum, Delfie, Hilfswerk, Licht ins Dunkel, pro mente, SOS Kinderdorf



Frauenhaus
Klagenfurt

Wichtige KooperationspartnerInnen für den Frauenbereich

Magistrat, Gewaltschutzzentrum, AVA, Projektgruppe Frauen, Caritas, Kolpinghaus, Volkshilfe, Klinikum Klagenfurt, 4-ever-young, Frauenberatungsstellen, div. Ärztinnen, Polizei, pro mente, Equalize, Schuldnerberatung, Vertretungsnetzwerk, AMS, Aspis, bfi, Besuchsbegleitung, Gerichte, Finanzamt, GPS, Neustart, Österreichische Gesundheitskasse, Kärntner in Not, Neue Arbeit, Institut für Arbeitsmigration

Arbeitstreffen der Arbeitsgemeinschaft Kärntner Frauenhäuser (ARGE)

In regelmäßigen Treffen der ARGE Kärntner Frauenhäuser tauschen sich die Mitarbeiterinnen aller Bereiche, also Kinder-, Frauenbereich, Hausorganisation sowie der Geschäftsbereich zu diversen Themen und Herausforderungen in der täglichen Arbeit mit den Klientinnen und deren Kinder aus. Diese Treffen sind überregional und dienen zudem zur Qualitätssteigerung in den Häusern.



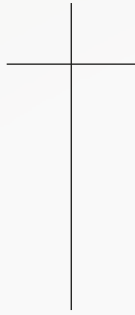
Teamsupervisionen

Die regelmäßige Teilnahme aller Mitarbeiterinnen an Supervisionen erhöht die qualitative Arbeit in unserem Haus. Dem Frauenhaus ist es ein Anliegen, die Mitarbeiterinnen in ihren Handlungsspielräumen zu fördern, soziale Prozesse im Team zu reflektieren und sich mit gesetzten Interaktionen auseinanderzusetzen.

Fortbildungen

Fortbildungen in den relevanten Themenbereichen werden im Frauenhaus stark gefördert. Im Fokus steht eine zeitgerechte und fundierte Beratung der Frauen und deren Kinder sowie ein Erfahrungsaustausch mit anderen KollegInnen und Institutionen. Für die Arbeit mit von Gewalt betroffenen Frauen ist es wichtig, am Puls der Zeit zu sein und über die Angebotsvielfalt Bescheid zu wissen. Die Angebote werden zunehmend komplexer und ändern sich laufend. Im Berichtsjahr wurden folgende Weiterbildungen besucht:

- **Psychische Erste Hilfe in Krisensituationen. Unterstützung im Akutfall**
- **Grundseminar „Gegen Gewalt an Frauen handeln“ über Verein zur Förderung der Qualitätssicherung in Fraueneinrichtungen**
- **Femizide Expert*innentreffen und Kooperationstreffen „Opferschutzorientierte Täterarbeit“ über Stop Stadtteile ohne Partnergewalt/Klagenfurt Viktring**
- **Gewaltschutzgesetz Themenschwerpunkt „Hass im Netz“**
- **Methodenkoffer der Traumapädagogik**



Nachruf
„Danke für Euren Einsatz“



Maria Kopp-Gammerer

Rechnungsprüferin 2007
Buchhalterin 2008 - 2023



Mag.^a Ingrid Schwarzenbacher

Geschäftsführerin März 2007 – Juli 2022



Frauenhaus
Klagenfurt



LABg. a. D. Reinhilde Altersberger

Mitglied des Gründungskomitees des Vereins „Kärntner Frauenhaus“

Obfrau-Stellvertreterin 1984-1990

Obfrau 1991-1998

Auch dieses Jahr dürfen wir uns bei unseren UnterstützerInnen recht herzlich bedanken

Der Verein Frauenhaus Klagenfurt ist eine private, gemeinnützige und unparteiliche Organisation, welcher aus öffentlichen Geldern finanziert wird. Die Basisfinanzierung erfolgt aus Mitteln des Landes Kärnten, gefolgt von weiteren Subventionen seitens der Stadt Klagenfurt, Licht ins Dunkel, der Diözese Gurk und des Bundeskanzleramts. Trotz allem stehen die Bewohnerinnen immer wieder vor großen finanziellen Herausforderungen, beispielsweise bei der Gründung eines eigenen Haushaltes. Somit freuen wir uns immer wieder über teilweise finanzielle als auch mate-

rielle Spenden und Mitgliedsbeiträge. Durch diese können wir die Frauen und ihre Kinder mit einer Starthilfe in ein gewaltfreies Leben unterstützen. Mit den Spenden werden beispielsweise Kauttionen bezahlt, benötigte Gegenstände gekauft sowie Lebensmittelgutscheine ausgegeben. Projektspenden ermöglichen ferner Ausflüge für die Frauen mit ihren Kindern, die stets mit großer Begeisterung aufgenommen werden. So wurde z. B. 2023 eine Fahrt auf den Christkindlmarkt in Velden mit anschließendem Essen organisiert..

Ein herzliches Dankeschön

› unseren **SubventionsgeberInnen**:

LAND  KÄRNTEN



Katholische Kirche Kärnten



Bundeskanzleramt

Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend

LICHT INS DUNKEL

- › allen **Mitgliedern** des Vereins Frauenhaus Klagenfurt
- › allen beteiligten **Institutionen** sowie **ProjektpartnerInnen** für die zuverlässige und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohl unserer Klientinnen
- › all unseren **SpenderInnen** (Privatpersonen und Unternehmen) für die großzügige Unterstützung
- › Ein großes Danke gilt zusätzlich allen „stillen“ **SpenderInnen und UnterstützerInnen**, welche hier nicht namentlich genannt sind. Durch ihre Unterstützung können wir individuelle und zielgerichtete Hilfsangebote den Frauen als auch deren Kinder unbürokratisch zukommen lassen.

Allen UnterstützerInnen, ohne die wichtige Bereiche unserer Arbeit nicht umsetzbar wären, gilt an dieser Stelle unser ganz besonderer Dank.

Ein gesonderter und von Herzen kommender Dank gilt unseren GroßspenderInnen

- | | |
|---|---|
| › MBM Metallbau Mörtl GmbH | › Ladies Circle 4 Klagenfurt |
| › ROOMS – Atelier Klagenfurt | › SPÖ-Frauen Klagenfurt |
| › Soroptimist Club von Kärnten | › Evangelische Pfarrgemeinde „Johanneskirche“, Klagenfurt am Wörthersee, Pfarrerin Mag.^a Lydia Burchhardt |
| › Privatstiftung Kärnten Sparkasse | |

Unsere Bewohnerinnen befinden sich häufig in finanziell prekären Notlagen – mit **Ihrer Spende** werden unsere Frauen beispielsweise bei der Gründung eines eigenen Haushaltes mit einer finanziellen Starthilfe unterstützt.

ren SubventionsgeberInnen und herzlich bedanken



Frauenhaus
Klagenfurt

Sämtliche Geld- und Sachspenden werden direkt und ausschließlich zur Deckung der Bedürfnisse unserer KlientInnen verwendet.



MMag.ª Isabella Breiml mit dem Team der Neonatologie im Klinikum Klagenfurt.

Anstatt sich untereinander beim Wichteln zu beschenken, hat sich das Stationsteam dazu entschlossen, für das Frauenhaus Klagenfurt zu spenden. Das Frauenhausteam sowie die Bewohnerinnen möchten sich herzlich bei Frau Slavka Remih und ihrem Team bedanken.



Mag. Franz Petritz, Ines Domenig BEd,
MMag.ª Isabella Breiml, Mag. Philipp Liesnig

Den Kindern und Frauen wurden ihre niedergeschriebenen Weihnachtswünsche erfüllt – vielen Dank für die großzügige Spende an Weihnachtsgeschenken.



Herma Hartweger (Präsidentin Club Spittal Millstätter See), Christina Kraker-Kölbl (Frauenhaus Villach), Doris Pichler (Präsidentin Club Wörthersee-Pörtschach), Bärbel Humitsch, Isabella Breiml (Frauenhaus Klagenfurt), Barbara Oberwalder (Präsidentin Club Lavant/Wolfsberg), Maria Wedenigg (Präsidentin Club Klagenfurt), Gudrun Slamanig (Sekretärin Club Kärnten Unterland Völkermarkt)

Über die gespendeten Einnahmen des von den Soroptimisten Club Kärnten organisierten Theaterabends als Zeichen gegen Gewalt an Frauen hat sich das Frauenhaus sehr gefreut und darf sich auch recht herzlich bedanken.



MMag.ª Isabella Breiml, LABg. Ruth Feistritzer,
Mag.ª Augustine Gasser (Obfrau Frauenhaus)

Auch bei den SPÖ-Frauen Klagenfurt möchten wir uns für die Spende vom Frauen-Cafe herzlichst bedanken.

Impressum

Herausgegeben von:

Verein Frauenhaus Klagenfurt

Zufluchtsstätte für bedrohte und misshandelte Frauen und deren Kinder

Postfach 13

9020 Klagenfurt am Wörthersee

T: 0463 | 44966

M: 0664 | 1812640

F: DW 20

E: beratung@frauenhaus-klagenfurt.at

W: www.frauenhaus-klagenfurt.at

ZVR-Zahl: 577152278

Bankverbindung/Spendenkonto:

Bank Burgenland Kärnten

IBAN: AT58 5100 0000 0956 6015

BIC: EHBBAT2EXXX

Gestaltung: COORTUS Communication & Management GmbH,
9130 Poggersdorf

Fotos: Frauenhaus Klagenfurt, AdobeStock

Konzept und Text:

Frauenhaus Klagenfurt

Druck: coortus.at

Klagenfurt am Wörthersee, im November 2024





**Frauenhaus
Klagenfurt**

HAFTUNGSHINWEIS:

Alle Angaben im gegenständlichen Bericht erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr. Jede Haftung für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität ist ausgeschlossen.

URheberRECHTSHINWEIS:

Dieser Tätigkeitsbericht ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten.

DATENSCHUTZ-INFORMATION:

Mit unserem Tätigkeitsbericht informieren wir die Öffentlichkeit über unsere Aufgaben und gemeinnützigen Leistungen. Bei der Verarbeitung der Adressdaten, die wir zu diesem Zweck benötigen, stützen wir uns auf unsere berechtigten Interessen gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO. Wenn Sie den Tätigkeitsbericht in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, ersuchen wir Sie um eine kurze Mitteilung per E-Mail an office@frauenhaus-klagenfurt.at oder postalisch an das Postfach 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee. Wir werden Ihnen dann keinen Tätigkeitsbericht mehr zusenden

Im Tätigkeitsbericht namentlich erwähnte oder auf Fotos erkennbare Personen haben nachweislich ihre ausdrückliche Zustimmung zur Veröffentlichung erteilt.



Frauenhaus
Klagenfurt

SCHUTZ *und* Hilfe

FÜR BEDROHTE UND MISSHANDELTE FRAUEN UND DEREN KINDER